2 | 2015

Fleka

Aktion 72 Stunden • Azione 72 Ore

72:48

Action 72 Heures • Acziun 72 Uras

Bericht Seiten 27 bis 29

Impressum | Der fliegende Kasten

Offizielles Blatt der Pfadi Schwyzerstärn Bern.
Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz.
Erscheint dreimal im Jahr.

Redaktion: Julie-Ann Trachsel v/o Kya
Sportweg 9
3097 Liebefeld
Mobile 079 297 34 64
kya@schwyzerstaern.ch
flieka@schwyzerstaern.ch

90. Jahrgang · Ausgabe 2/2015
Redaktionsschluss Nr. 3/2015: 1.11.2015

Herstellung: Typoart AG
Bollstrasse 61
3076 Worb
info@typoart.info

Vorwort Redaktion

Liebe FlieKa-Leser

Schon bald haben wir wieder etwas zu feiern: Den FlieKa, auch Fliegender Kasten genannt, gibt es im Jahr 2016 nämlich schon **90! Jahre.** Der erste FlieKa ist im Dezember 1926 erschienen. Er wurde auf einer extra dafür gekauften Vervielfältigungsmaschine, eine billige Druckmaschine, gedruckt. Doch diese druckte so schlecht, dass sie sofort verschrottet wurde. Der erste FlieKa war also kaum lesbar, doch schon in der zweiten Ausgabe konnte man gut gedruckt von den Pfadi-Abenteuern lesen. Heute ist der FlieKa die einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz und wird durch die Druckmaschine nur vervielfältigt, um all unsere Mitglieder zu erreichen.

Vorwort Corpsleiter

8742.80!

Ja, ich weiss. Er beginnt schon wieder mit einer Zahl! Dies aber aus besonderem Grund. Mehr dazu später im Text. Die heisse Zeit des Jahres ist vorbei. Sie bescherte uns wunderbar schöne und heisse SoLas. Die beiden Abteilungen Inka und Tuareg jedoch hatten zwar nicht mehr so heiss wie Maya, Sparta und Wiking, dafür aber mit den Feuerverboten zu kämpfen. Dank ihres Einsatzes und guter Planung konnten sie zusammen mit Polo jedoch Spezialbewilligungen und Gaskocher organisieren, damit niemand hungern musste.

Nach den Sommerferien gab es Ende August auch eine etwas ruhigere Zeit. So wurde im Rahmen des zweitägigen AL-Tages an der Ärgera, in der Nähe von Giffers FR, eine Retraite der CL mit den AL abgehalten. Die Fotos gibt es weiter hinten.

Doch die Ruhe war schnell vorbei! Die Aktion 72h stand schon bald darauf an. Was wir genau unternahmen, kannst du im Bericht dazu lesen. Nur soviel sei gesagt: wir konnten 8742.80 Franken sammeln, welche wir den Ärzten ohne Grenzen spendeten zugunsten all der Menschen, welche momentan auf der Flucht sind!

Mit Schwyzerstärngruess
Alkali

* * *

Portrait Alpha

Pfadiname: **Alpha**
Name/Vorname: Ulrich Akira
Wohnort: Kehrsatz
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Gymeler

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Fotografie

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiter.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- eineinhalb Jahre.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Wiking.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- ... keine.

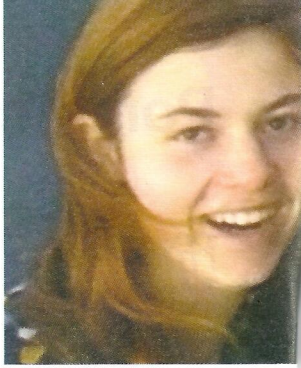
Warum mache ich Pfadi?
- Weil es spassig ist.

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Wiedereinstieg nach meinem Austauschjahr.

Mein Lebensmotto:
- Do more.

Die Pfadi in einem Satz:
- They hate us, cause they ain't us ☺

Portrait Januk



Pfadiname: Januk
Name/Vorname: Ming Salome
Wohnort: Länggasse Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Schülerin an der Fachmittelschule Neufeld

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Singen, draussen sein, backen, snowboarden...

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiterin Wölfe bei der Meute Boa/Bagheera.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Seit Winter 2014.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Abteilung Maya

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- Futurakurs, Basiskurs und Aufbaukurs... War vor der Wölflileitungszeit noch bei den Pfadern als Leiterin aktiv.

Warum mache ich Pfadi?
- Weil man so viele tolle Leute kennenlernt und alles fürs Leben lernt.

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Eventuell Abteilungsleiterin.

Mein Lebensmotto:
- Lass dich nicht unterkriegen. Sei frech, wild und wunder bar.

Die Pfadi in einem Satz:
- Pfadi isch super!

Portrait Kiruna

Pfadiname: **Kiruna**
Name/Vorname: Wyss Aurélie
Wohnort: Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Studentin

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Malen, Tanzen, Reisen.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiterin beim 11./12. Zug in der Abteilung Tuareg. Demnächst Abteilungsleiterin von Tuareg.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Winter 2009.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Tuareg.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- Basiskurs.

Warum mache ich Pfadi?
- Weil es unglaublich Spass macht ☺

Die Pfadi in einem Satz:
- Die Pfadi ist nicht nur ein Hobby, sondern ein Lifestyle!

* * *

Portrait Klijo

Pfadiname: Klijo
Name/Vorname: Stauffacher Rebecca Talina
Wohnort: Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Studentin an der PH Bern.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Schauspiel, Musik, Gesang, Tanz, Freunde.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Stufenleiterin Biber.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Seit Sommer 2015.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Tuareg 11./12. Zug.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- 1.-3. Exer, VeKu, Tech. Prüfung, Basis.

Warum mache ich Pfadi?
- Pfadi ist so viel mehr als ein Hobby, es ist eine zweite Familie, die stetig wächst!

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Biberstufe vollständig aufbauen, mehr Traditionen wieder in den Pfadi-Alltag rufen.

Mein Lebensmotto:
- Pfadi isch kes Hobby, sondern e Lebesiisteuig!

Die Pfadi in einem Satz:
- Chum und du wirsch nie wieder wöue ga!

Portrait Lune

Pfadiname: Lune
Name/Vorname: Zysset Lea
Wohnort: Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- 9. Klasse.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Volleyball, Freunde treffen.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiterin Meute Sionee.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Seit Sommer 2014.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Tuareg.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- 1. und 2. Exer, Leitpfadikurs, Piokurs.

Warum mache ich Pfadi?
- Weil es Spass macht und man tolle Leute trifft.

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Ich möchte Leiterin bleiben.

Mein Lebensmotto:
- Geniesse den Moment!

Die Pfadi in einem Satz:
- Pfadi fägt!

* * *

Portrait Mignon

Pfadiname: **Mignon**
Name/Vorname: Joos Annina
Wohnort: Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Gymnasiastin.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Saxophon spielen, Aareschwumm, Essen.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiterin bei Sparta 6./7. Zug.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Seit Sommer 2014.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Sparta.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe
- J+S Leiter I und II Lagersport/Trekking, Kindersport (Basis und Aufbaukurs.

Warum mache ich Pfadi?
- Wäg dä Lüt.

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Es Burglager.

Die Pfadi in einem Satz:
- Pfadi macht Fröid.

Portrait Nala

Pfadiname: **Nala**
Name/Vorname: Ogi Sarah
Wohnort: Bern Breitenrain
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Gymnasiastin.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Freunde treffen, Bäume verschenken.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Wölflileiterin der Meute Sionee, Abteilung Tuareg.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Seit Sommer 2014.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Tuareg.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe
- 2. Exer, Leitpfadi-, Pio- und Futurakurs.

Warum mache ich Pfadi?
- Weil man Dinge macht, die man sonst nicht macht (Vampire jagen...).

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- HeLa mit den Wölfli durchführen.

Mein Lebensmotto:
- Hakuna Matata ☺

Die Pfadi in einem Satz:
- Supermegatoll!

Portrait Nyelle

Pfadiname: Nyelle
Name/Vorname: Gugger Anna
Wohnort: Bern, Länggasse
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Tertia, Gymnasium Neufeld.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Badminton, Velofahren, Yoga, Fotografie, Reisen usw.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiterin bei den Pfadern von Inka.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Sommer 2014.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Früher bei Maya, jetzt bei Inka.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- Futura-Kurs, Basis-Kurs.

Warum mache ich Pfadi:
- Weil es riesen Spass macht und man Zeit mit Freunden verbringen kann.

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Ein Auslandlager machen.

Mein Lebensmotto:
- Keines, aber ich könnte eins googeln.

Die Pfadi in einem Satz:
- Ein Ort, wo man Spiel, Spass, Stadt, Natur, Kreativität, Freunde und Gruppenzusammenhalt erleben kann!

Portrait Pavot

Pfadiname: Pavot
Name/Vorname: Pfister Julia
Wohnort: Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Gymer.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Verschiedenes.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiterin bei der Meute Hathi, Abteilung Sparta.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Sommer 2013.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- SPARTAAA!

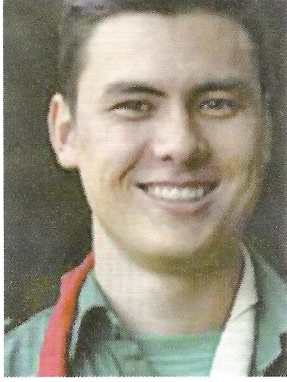
Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- Exer und Kurse und so...

Die Pfadi in einem Satz:
- Super Sach!

Sonst: ☺!

* * *

Portrait Picasso



Pfadiname: Picasso
Name/Vorname: Schafroth Patrick
Wohnort: Bremgarten
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Gymnasiast.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Fussball und Badminton.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Abteilungsleiter.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Sommer 2014.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Inka.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- Basis- und Aufbaukurs.

Warum mache ich Pfadi?
- Abenteuer, Spass, Dräck... alles ist dabei.

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Tolle und spannende Lager leiten.

Mein Lebensmotto:
- Wo ein Weg ist, ist auch ein Ziel.

Die Pfadi in einem Satz:
- Pfadi kann man nicht beschreiben, Pfadi muss man erleben!

Portrait Puk

Pfadiname: Puk
Name/Vorname: Kull Tobias
Wohnort: Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Momentan Gymnasium, Sekunda.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Chor, Velo fahren, Schwimmen, Lesen.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiter bei der Wolfsmeute Sionee, Abteilung Tuareg.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Zwei Jahre.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Tuareg.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe
- 1. bis 3. Exer, Futura- und Vennerkurs.

Warum mache ich Pfadi?
- Weils Spass macht ☺

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Eventuell Abteilungsleiter.

Mein Lebensmotto:
- Lesen gefährdet die Dummheit.

Die Pfadi in einem Satz:
- Fröhlich zusammensein und wilde Abenteuer erleben ☺

Portrait Rain

Pfadiname: Rain
Name/Vorname: Auberson Zoé
Wohnort: Länggasse Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Gymnasiastin.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Fechten.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiterin.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- Seit letztem Sommer.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Tuareg, Meute Sionee.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- 2. und 3. Exer, Piokurs, Futurakurs und seit neustem den Basiskurs.

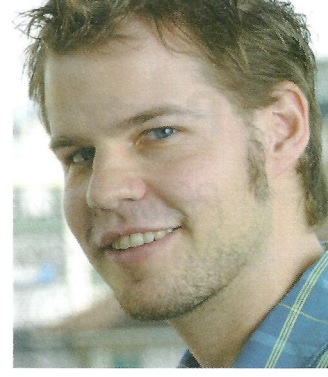
Warum mache ich Pfadi?
- Wüu Pfadi fägt!

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Den Wölfliraum auf Vordermann bringen.

Mein Lebensmotto:
- Ändert oft...

Die Pfadi in einem Satz:
- Öppä sibä...

Portrait Rolex



Pfadiname: Rolex
Name/Vorname: Häni Thomas
Wohnort: Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Elektroingenieur EPFL, Projektleiter bei SBB Energie.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Sport, Kino, Kochen, Feuerwehr.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Leiter 6. Zug, AL Sparta, Leiter Ausbildungslager, (Exer) Kassier & Schlüsselverwalter Heimverein.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- ... immer dabei seit der 3. Klasse.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Sparta (jesses, was denn sonst?).

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- J+S-Experte, -Coach, -Leiter, Exerkurse.

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Ich hatte in der Pfadi einige der besten Momente meines Lebens erlebt. Ich helfe gerne mit, dies auch anderen zu ermöglichen.

Mein Lebensmotto:
- ... schreiben wir hier einen Poesiealbumeintrag oder was?

Die Pfadi in einem Satz:
- Eine Lebensschule!

Portrait Sulina

Pfadiname: Sulina
Name/Vorname: Stokar Eva
Wohnort: Bern
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Studium Rechtswissenschaften, Arbeit: Vertreterin eines Hilfswerks bei Asylanhörungen.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Freunde treffen, Velo- und Skifahren, Wandern, Lesen, Musik hören.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Stellvertretende Corpsleiterin.

Was sind die Aufgaben meiner Funktion:
- Protokoll an den CL-Sitzungen.
- Vertretung des Corpsleiters zum Beispiel bei Sitzungen mit der Pfadi Kanton Bern.
- Koordination zwischen den Abteilungen usw. Im Übrigen entsprechen die Aufgaben jenen des CLs.

Seit wann bin ich in dieser Funktion:
- Seit der HV 2014.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Sparta.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- Interne Ausbildung beim Schwyzerstärn bis und mit Vennerkurs.
- Tippkurs.
- Basiskurs J+S 1.

Warum mache ich Pfadi?

- Die Pfadi hat mir immer sehr viel gegeben. Ich konnte draussen sein und etwas erleben. Dies machte mir Spass und dabei lernte ich auch noch super Leute kennen. Zudem bekam ich die Möglichkeit, früh Verantwortung zu übernehmen. Noch heute sammle ich dabei wichtige Erfahrungen.

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:

- Ich habe zurzeit keine grossen Karrierepläne in der Pfadi. Aber ich möchte mit dem Team dafür sorgen, dass das Corps gut funktioniert, die Pfadi für seine Mitglieder fägt und viele Kinder erfahren, dass es uns gibt.

Mein Lebensmotto:

- Geniesse das Leben beständig, denn du bist länger tot als Lebändig.

Die Pfadi in einem Satz:

- Eine Schule fürs Leben, die Spass macht.

* * *

Portrait Schnätz

Pfadiname: Schnätz
Name/Vorname: Kaufmann Andreas
Wohnort: Bremgarten
Gelernter Beruf/Arbeit/Ausbildungen:
- Chemiker Ftt.

Meine Hobbies nebst Pfadi:
- Politik.

Meine Funktion im Schwyzerstärn:
- Scoutadministrator.

Was sind die Aufgaben meiner Funktion:
- Kassier und Mutationsstelle.

Seit wann ich in dieser Funktion bin:
- 2001.

Bei welcher Abteilung ich war/bin:
- Inka und Sparta.

Welche Ausbildungen ich schon in der Pfadi gemacht habe:
- Sehr viele. Die letzte war der Panorama-Kurs.

Warum mache ich Pfadi?
- Wenn man denkt, man hat schon alles erlebt, überrascht sie einem doch immer wieder mit etwas Neuem!

Was ich in der Pfadi noch erreichen möchte:
- Den Kassier abgeben.

Mein Lebensmotto:
- Wir können nur eine kurze Distanz in die Zukunft blicken, aber dort können wir eine Menge sehen, was getan werden muss.

Die Pfadi in einem Satz:
- Für die Pfadi muss man nichts können, wird aber vieles können!

Das war gestern

Übernamen im Schwyzerstärn

Unter dieser Rubrik wurden im Flieka 3|210 über 700 Pfadinamen vom Schwyzerstärn aufgelistet. Das Echo war überaus erfreulich. Das verschiedene Namen, vorallem aus der Neuzeit, leider nicht aufgeführt waren, ist verständlich. Durch diesen Erfolg angespornt, wollte ich wissen wie diese Uebernamen entstanden sind. Grundsätzlich kann man 3 Gruppen erstellen. A, B und C. Hier einige Beispiele:

A) Pfadinamen welche von Vor- und Nachname abgeleitet sind.

Berger Robert % Bero, Hengartner Stefan % Hengst, Sala Manuel % Salamander, Kipfer Willi % Kiwi, Tschirren Lukas % Tschiluk, Pia Noseda % Piano, Hans Ringier % Häring, Roland Kyburz % Roky, Hans-Ueli Schaerer % Husch, Heidi Tschanz % Cha-Cha, Boss Conrad % Bosco, Tanner Marlies % Tamara, Murbach Niklaus % Muni, Simmen Rolf % Siro, Bühler Werner % Büwe, Obrist Marcel % Omar, Thormann Robert % Torro, Fabian Kircher % Fakir, Manfred Gossweiler % Mango, Simmen Balz % Simba, Anton Morger % Amor, Therese Sieber % Thessi

B) <u>Pfadinamen wo der Familienname sinngemäss der Ursprung ist.</u>

Ruedi Schweizer v/o Swiss, Markus König v/o King, René Staub v/o Dusty, Remo Sandmeier v/o Sahara, Margrit Rössler v/o goggo, Priska Geiger v/o Viola, Walter Kessler v/o Chessu, Bernhard Tobler v/o Schöggu, Urs Schnell v/o Rapid, Carlo Schreiner v/o Sprisse, Ernst Müller v/o Molino, Edi Lang v/o Longo, Urs Meister v/o Chef, Katrin Voegeli v/o Rieps, Rolf Hunziker v/o Wau, René Springer v/o Gumpi, Heinrich Kurz v/o Short, Franz Riesen v/o Goliath, Jacques Lemon v/o Citro, Gian Neuhaus v/o Casanova, Manfred Hartmann v/o Hardy, Oliver Bill v/o Billy, Christian Amrein v/o Stutz, Heinz Hübscher v/o Bean, Beat Keller v/o Cavo, Fabio Schwarz v/o Blacky, Martin Leuenberger v/o Leu

C) <u>Es wurden auch Uebernamen vom Beruf (Geschäft) der Eltern abgeleitet.</u>

Siegfried Merz (Baugeschäft) v/o Kran
Markus Grunder (Metzgerei) v/o Filet
Alfred Meyer (Malerei) v/o Pinsu
Kurt Muntwyler (Papeterie) v/o Blofi

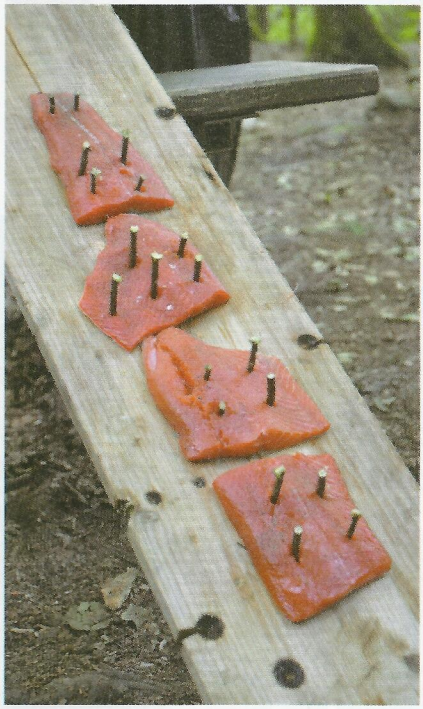
Erich Baldinger (Schneiderei) v/o Gufe
Werner Gautschi (Bäckerei) v/o Wegge
Viktor Sonderegger (Architekt) v/o Plan
Sandro König (Autogarage) v/o Fiat
Albert Berger (Früchte/Gemüse) v/o Rüebe
Andreas Steck (Autofahrschule) v/o Kurve
Robert Weyermann (Bedachungen) v/o Dachs
Georg Mischler (Blumengeschäft) v/o Fleur
Jan Aerni (Elektrofachgeschäft) v/o Pfus
Walter Messerli (Storen/Rolladen) v/o Rollo
Peter Hafner (Antiquitäten) v/o Anti
Heinz Balmer (Schreinerei) v/o Sprisse
Andreas Riesen (Ingenieurbüro) v/o Ingo
Fredy Roth (Gerüstbau) v/o Latte
Raymond Bolliger (Telefoninst) v/o Tele
Reinhold Fischer (Musikschule) v/o Tow

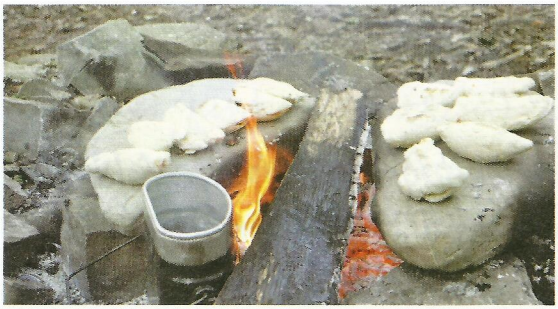
Es gibt sicher noch viele, viele weitere Pfadinamen die man aufführen könnte. Für neue Schwyzerstämler die einen Uebernamen brauchen, kann meine Auflistung eine Hilfe sein.

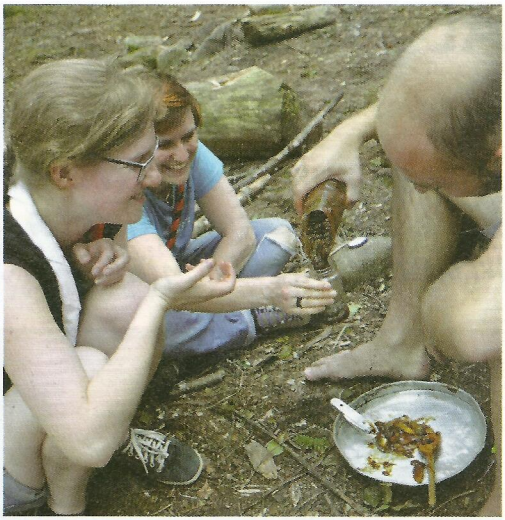
Marcel OTT v/o Fip APV

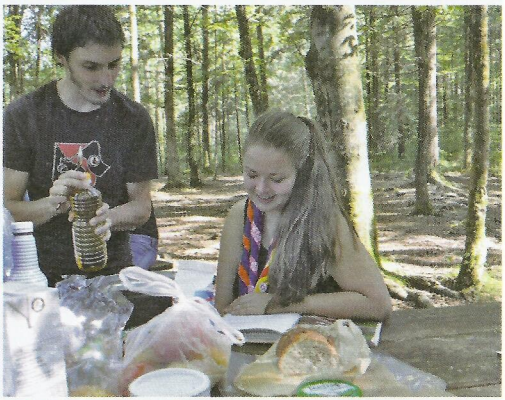
AL Weekend

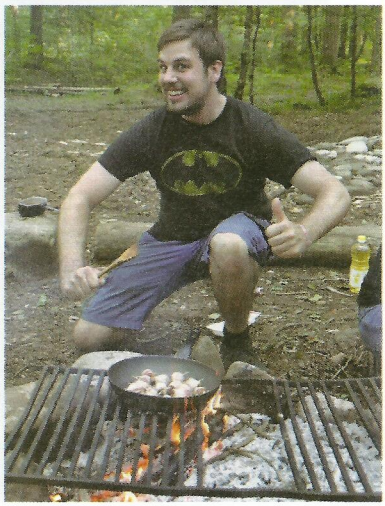
Einige Impressionen unserer zweitägigen Retraite inklusive Biwak und einem kleinen Kochwettbewerb an der Ärgera in der Nähe von Giffers FR.









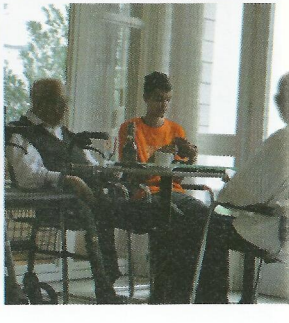


Aktion 24h

Am Wochenende vom 10. bis 13. September waren schweizweit 30'000 Kinder und Jugendliche während 72 Stunden mit sozialen Projekten engagiert. Für die Pios und Leiter gab es am Freitag im Alters- und Pflegeheim in Bremgarten die Gelegenheit, sich mit betagten Menschen auszutauschen und mit ihnen spazieren zu gehen, Einkäufe in der Stadt Bern zu tätigen oder einfach zu Jassen. Der grosse Dank der Bewohner und deren fröhliche Gesichter am Schluss der Aktion erfreute auch uns!

ALWAYS ON

DENNER
DENNER



Der Samstag, der etwas sehr spontan umorganisiert wurde, stand ganz im Zeichen aller Menschen, welche sich momentan auf der Flucht befinden. Bei einem grossen Kuchenverkauf aller Abteilungen in ihren Quartieren in und um Bern konnten wir so 8742.80 Franken sammeln, welche wir nun zweckgebunden für die Flüchtlinge an die Organisation Ärzte ohne Grenzen spenden werden!

* * *

E.I.Z. Grümputurnier

* * *

Die Pfadi von heute

*

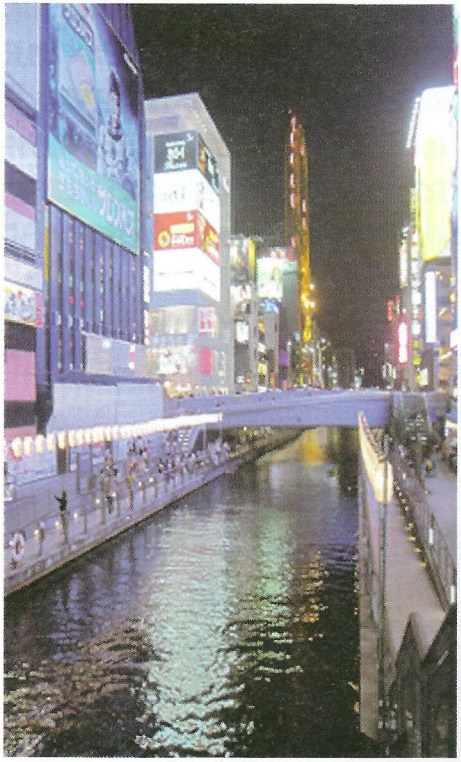
Aktuelles

Shwyzerstärn geht international:

World Scout Jamboree 2015

Während die meisten Schwyzerstärnler in einem alljährlichen So-La in der Schweiz waren, stürzten wir uns zu siebt aus dem Schwyzerstärn in ein riessiges Abenteuer.
Mit unserem Trupp „watCHeese", der aus 35 Pfadis und vier Leitern aus dem Kanton Bern und Fribourg bestand, flogen wir Richtung Osten. Unser Ziel: das 23. World Scout Jamboree in Japan.
Ein Jamboree ist ein internationales Pfadi-Treffen für Pfadis zwischen 14 und 18 Jahren, das alle vier Jahre für zirka zwei Wochen stattfindet, immer in einem anderen Land. Vor vier Jahren war es in Schweden und dieses Jahr also in Japan.
Von Zürich aus flogen wir nach Honkong, dort wechselten wir das Flugzeug. Nach insgesamt 16 Stunden Flug landeten wir schliesslich in Osaka. In dieser Millionenstadt verbrachten wir unsere ersten drei Nächte. Untergebracht wurden wir in einem Hotel, das für Pfadiverhältnisse sehr chic war. In Osaka trafen wir auch auf andere Schweizer Trupps, von denen es insgesamt 24 gab.

Tagsüber machten wir Ausflüge nach Kyoto, wo wir verschiedene Orte besuchten, wie zum Beispiel einen Tempel, ein Manga-Museum oder einen japanischen Markt. Natürlich machten wir, wie wohl alle europäischen Touristen, lustige und interessante Erfahrungen mit dieser uns bisher fremden Kultur.
Überall zu finden waren Getränkeautomaten und Grüntee. Dieser war in allen möglichen Formen und Farben erhältlich, in Süssigkeiten, Glacés, Gebäck, Schokolade...



Nach diesen zwei Tagen und drei Nächten wurde es Zeit für den eigentlichen Grund unserer Reise. Wir machten uns auf den Weg zum Lagerplatz. Dieser lag auf einer Halbinsel im Süden Japans, in Yamaguchi, Kirara-Hama.
Nach acht Stunden Carfahrt rückte die japanische Kultur etwas in den Hintergrund und machte Platz für ein interkulturelles Zusammenleben; für 34'000 Pfadis aus 150 verschiedenen Ländern. Sich dieses Lager vorzustellen ist schier unmöglich, aber einen Versuch ist es dennoch wert.
Der Platz war in drei Zonen geteilt: Norden, Osten und Westen. Diese wiederum waren jeweils in vier Unterlager aufgeteilt. Dort hatte jeder Trupp sein eigenes, abgestecktes Lagerplatz-Quadrat. Die Trupps wurden durchmischt, so dass es in jedem Unterlager höchstens zwei Trupps aus demselben Land gab und man sehr verschiedene Nachbarn hatte. Unsere Nachbar-Trupps kamen aus Japan, Polen, Macau und Ecuador.

Jeden Tag gab es eine Aktivität, entweder on-site oder off-site. Natürlich freuten wir uns immer alle auf die off-site-Aktivitäten. Schon nur deshalb, weil man so in den Genuss eines Air-Conditioners kam während der Carfahrt. Denn es war unglaublich heiss und schwül. Tagsüber kletterten die Temperaturen manchmal bis zu 40 °C und in der Nacht war es immer noch so warm, dass man kurzärmlig blieb und den Schlafsack gar nicht erst auspacken musste. Aber natürlich waren die off-site-Aktivitäten auch abgesehen von der angenehmen Carfahrt immer sehr interessant. Einmal zum Beispiel besuchten wir eine riesige Tropfsteinhöhle und den darüber gelegenen Nationalpark und sahen dadurch ein Stück japanische Natur. Ein andermal besuchten wir das Hiroshima Peace Memorial, was sehr beeindruckend und berührend war.
Bei den on-site-Aktivitäten ging es um die Themen Umwelt, Frieden, Wissenschaft und Kultur.
Schön war, dass alle einander kennenlernen wollten, und so ist uns jede Person offen und interessiert begegnet, wollte etwas von unserem Land erfahren und hat etwas von ihrem Land erzählt.

Jeden Tag haben wir wieder neue Leute kennengelernt und immer mehr spannende Länder, Kulturen und Verhaltensweisen entdeckt. Pfadi ist nicht gleich Pfadi. In jedem Land hat die Pfadi eine etwas andere Gestalt und bringt andere Kleidung, Traditionen und Bräuche mit sich. Und doch verbindet all diese Menschen auf der Welt etwas. Das ist einerseits das Foulard / die Krawatte, die alle mit dem gleichen Knoten knüpfen. Aber es ist auch der Grundsatz, die Idee, nach der die Pfadi auf der ganzen Welt aufgebaut ist. Der Wunsch, die Erde etwas besser zurückzulassen als man sie vorgefunden hat.
So hat man in dieser Zeit Menschen getroffen, sich mit ihnen unterhalten und sich dann wieder verabschiedet im Wissen, dass man sich wahrscheinlich nie wieder sehen wird, jedoch um eine Erinnerung und Erfahrung reicher ist.

Nebst den Visitenkarten, die fleissig ausgetauscht wurden, war man auch ständig auf der Suche nach den coolsten Sachen zum „swappen". Denn jeder wollte die eigenen Delegationsartikel wie beispielsweise Foulard, Hemmli, Batches, T-Shirts, Pullis, Hüte oder auch nur Souvenirs aus dem eigenen Land mit schönen Artikeln oder Souvenirs aus anderen Ländern und von anderen Delegationen tauschen. So entstanden gegen Ende Lager richtige Tausch-Märkte, wo die Leute ihre Tausch-Sachen auslegten und man so mit Tausch-Vorschlägen versuchen konnte, sich das Gewünschte zu ertauschen. Das führte bei der Abschlusszeremonie zu einem sehr farbenfrohen, durchmischten Bild aller Teilnehmenden, denn fast niemand mehr trug das eigene Hemmli oder Foulard. Wir haben in diesen zwei Wochen eine Welt kennengelernt, in der Frieden zum Alltag wird, in der jeder Einzelne willkommen ist und respektiert wird, in der man sich die linke Hand reicht, alle zu einem werden und einer wie alle ist.

Diese Zeit werden wir nie vergessen und wir können das Lager nur weiterempfehlen. Das nächste Jamboree wird im Jahre 2019 in den USA in West Virginia stattfinden.

Karma, Nenya, Bumblebee, Casiopaia, Nyelle,
Lieta und Pavot

* * *

Ein SoLa aus der Sicht eines Küchenteams...

Oft stellt man sich in der Pfadi die Frage: Was entscheidet über Erfolg und Misserfolg meines Lagers?

Motivierte Leiter?
- Im Schwyzerstärn sind alle Leiter super motiviert ☺

Coole Leiter?
- Schon wichtig... Aber auch das reicht noch nicht.

Fägiges Programm?
- Hängt vom J+S-Coach ab, was wir nicht beeinflussen können.

Ein Auto im Lager?
- Schon sehr wichtig, weil es die Küche motiviert und den Leitern hilft.

Feines Essen?
- Siehe Frage Küchenteam.

Küchenteam?
- **BINGO!!**

So, die Frage wäre somit geklärt und um diesem entscheidenden Faktor genügend Respekt zu zollen, haben wir uns entschieden, einen eigenen FlieKa-Bericht zu verfassen. Die meisten Pfader und Eltern kennen unsere Wenigkeit vom Besuchstag (ja, auch da ist das Essen entscheidend über Gunst und Missgunst der Eltern) und vom Abtreten am Ende des Lagers. Wir möchten daher allen einen Einblick in das Lagerleben als Küchenteam ermöglichen. Die folgenden Geschichten stellen nur Ausschnitte aus dem gesamten Lagererlebnis dar und können die Komplexität unserer umfassenden

Aufgabe nicht eins zu eins abdecken. Dies hätte den Kostenrahmen des FlieKas aufgrund der Seitenzahl gesprengt. Viel Spass beim Lesen.

Lauchgelaber

In den letzten Jahren ist der Trend zu differenzierten Essgewohnheiten auch in den Pfadilagern angekommen. In diesem Lager beispielsweise gab es vegetarische, vegane und laktosefreie Menüs. Als erfahrenes Küchenteam nehmen wir dies als spannende Herausforderung wahr und erweitern gerne unsere Kenntnisse. Zu Beginn des Lagers gab es jedoch eine lange Diskussion innerhalb des Küchenteams bezüglich des Lauchgehalts der Gerichte. Angela (Name und Geschlecht geändert) versuchte, mit allen Mitteln das restliche Küchenteam von einer Lauch-Phobie zu überzeugen. Aufgrund früherer Erfahrungen mit Angela ist ihr Leumund jedoch nicht mehr der beste. (Den Schwyzerstärn-Lageranekdoten ist zu entnehmen, dass Angela im Vennerkurs 2010 als Teilnehmerin auf dem Notfallblatt eine angebliche Gemüse-Allergie vortäuschte. Nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten wurde diese Arglist entlarvt.)

Einkaufsgeflüster

Nebst dem Kochen ist die Nahrungsmittelbeschaffung der zweite Auftrag, welcher das Küchenteam in Beschlag nimmt. Modern wie wir sind verfügen wir dank unseres J+S-Coaches über ein top-modernes Pfadimobil mit Baujahr 1991. Anfänger denken meistens, dass die Mengenberechnung die Knacknuss beim Einkaufen ist. Für Profis wie uns ist das ein Klacks. Einzig die frühmorgendlichen telefonischen Bestellungen bei der Migros (bis spätestens 09:00 am Vortag zu erledigen)

Aufgabe nicht eins zu eins abdecken. Dies hätte den Kostenrahmen des FlieKas aufgrund der Seitenzahl gesprengt. Viel Spass beim Lesen.

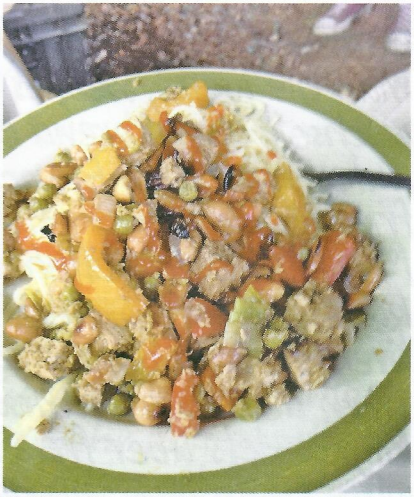
Lauchgelaber

In den letzten Jahren ist der Trend zu differenzierten Essgewohnheiten auch in den Pfadilagern angekommen. In diesem Lager beispielsweise gab es vegetarische, vegane und laktosefreie Menüs. Als erfahrenes Küchenteam nehmen wir dies als spannende Herausforderung wahr und erweitern gerne unsere Kenntnisse. Zu Beginn des Lagers gab es jedoch eine lange Diskussion innerhalb des Küchenteams bezüglich des Lauchgehalts der Gerichte. Angela (Name und Geschlecht geändert) versuchte, mit allen Mitteln das restliche Küchenteam von einer Lauch-Phobie zu überzeugen. Aufgrund früherer Erfahrungen mit Angela ist ihr Leumund jedoch nicht mehr der beste. (Den Schwyzerstärn-Lageranekdoten ist zu entnehmen, dass Angela im Vennerkurs 2010 als Teilnehmerin auf dem Notfallblatt eine angebliche Gemüse-Allergie vortäuschte. Nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten wurde diese Arglist entlarvt.)

Einkaufsgeflüster

Nebst dem Kochen ist die Nahrungsmittelbeschaffung der zweite Auftrag, welcher das Küchenteam in Beschlag nimmt. Modern wie wir sind verfügen wir dank unseres J+S-Coaches über ein top-modernes Pfadimobil mit Baujahr 1991. Anfänger denken meistens, dass die Mengenberechnung die Knacknuss beim Einkaufen ist. Für Profis wie uns ist das ein Klacks. Einzig die frühmorgendlichen telefonischen Bestellungen bei der Migros (bis spätestens 09:00 am Vortag zu erledigen)

erforderten eine erhöhte Aktivität des Frontallappens, da man nie weiss, welches die aktuelle Dienstsprache ist. Diese wechselt oft während eines Gesprächs. Oder weist du 5 Minuten nach dem Erwachen, noch immer im Schlafsack, das französische Wort für Bratwurst?
Mehr Mühe bereiteten uns die (nicht-vorhandenen) Fahrkünste manch anderer Fahrzeuglenker. Doppelspurige Kreisel werden grundsätzlich anders befahren als in der Stadt Bern und in der Fahrschule gelernt. Weiter verfügt das Migros stets über freie Parkplätze, was dazu führt, dass gewisse Leute mehr als einen Parkplatz für sich beanspruchen (siehe Foto). Als gelernter Stadtfahrer, die mit Parkplatznot zu kämpfen haben, beanspruchten wir deshalb nur einen Parkplatz auf dem Lagerplatz. Dies auch aufgrund des möglichst direkten Zugangs zur Küche. Leider hatten wir diverse Auseinandersetzungen mit Pfadern und Leitern, welche unseren Parkplatz immer wieder mit Gegenständen vollmüllten (odi profanum vulgus et arceo).



PERLDOR

Extravagantes

Zusätzlich zu den klassischen Küchenaufgaben fallen auch immer diverse Spezialaufträge in das Aufgabengebiet der Küche. Nicht zuletzt deshalb ist es enorm wichtig, über ein Küchenteam zu verfügen. Hier eine kleine Auswahl einiger Sonderaufträge in diesem Lager.

Lumer (Name geändert) verfügt über ein eigenes Auto, welches sogar mit Ledersitzen ausgestattet ist. Diese sind Lumer sehr wichtig und mussten mit Sitzüberzügen geschützt werden. Die Küche konnte nach einiger Zeit nicht mehr mit ansehen, wie Lumer immer besorgter wurde und entschied sich deshalb, ihm zu helfen. Die Lösung war naheliegend und das Resultat wurde fotografisch festgehalten. Unverständlicherweise verzichtete Lumer trotzdem auf diese Vorsichtsmassnahme.

Wie im Vorfeld angekündigt fand dieses Lager in der Nähe eines Sees statt. Alle Pfader packten deshalb eine Badehose in ihren Rucksack. Nur Rolo (Name geändert) gelang das Kunststück, keine mitzunehmen. Anzumerken ist, dass Rolo als Leiter keine Packliste nach Hause geschickt wird und er wohl deshalb nicht daran dachte. Aus Mitleid entschied sich die Küche deshalb, eine erweiterte Einkaufstour zu machen und erforschte zuvor die aktuellste Badehosemode. Ergebnis: Lachsfarbig mit viel Haut.

Da auch wir nie fertig gelernt haben entschieden wir uns, dieses Lager unsere Hygienestandards noch zu steigern. Aus diesem Grund kochten wir bei Gelegenheit alle Abtrocknungstüchli, um böse und fiese Keime abzutöten (siehe Foto).

* * *

Inka

Inka in der Arena der Grimm Games

Nach einer gut überstandenen Fahrt kamen wir, die Pfädi von INKA, auf unserem malerischen Lagerplatz an, der sich zwischen zwei Wäldern befand. Gleich nach dem ersten Teil des Aufbaus, in dem wir bereits die notwendigsten Anlagen stellten, wurden wir direkt in das Thema eingeführt: Grimm Games. Wir waren von den uns unbekannten Arenaleitern zu den Grimm Games eingeladen worden. Ähnlich wie in den Hunger Games mussten wir dort über die ganzen zwei Wochen verteilt anstrengende, aber auch witzige Herausforderungen bestehen, in denen es meistens darum ging, böse Märchenfiguren zu bekämpfen.